

## EUROSOLAR AUSTRIA

### Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2021

EUROSOLAR AUSTRIA ehrt seit 1994 mit der jährlichen Verleihung der Solarpreise Vorbilder und Wegbereiter, die durch Innovation und Engagement die Energiewende mit ihren Projekten und Initiativen aktiv unterstützen und den Weg in eine Erneuerbare Zukunft weisen.

Zwölf Solarpreise wurden am 23. Oktober 2021 im Haus des Meeres, 1060 Wien, vergeben. Das Haus des Meeres war im Jahr 2020 selbst Preisträger für seine mit bifazialen Modulen bestückte PV-Dachanlage über dem Rooftop Café mit der legendären Aussicht über Wiens Stadtgrenzen.



**DI Wolfgang Hein, MR i.R. Vorsitzende von EUROSOLAR AUSTRIA**, begrüßte Gäste und Preisträger aus ganz Österreich. Hein erinnerte in seiner Eröffnungsrede, dass es bei der Gründung von Eurosolar Austria 1989 Ziel war, die Notwendigkeit und Realisierbarkeit eines vollständigen Umstiegs auf Erneuerbare Energien zu zeigen und die schnellstmögliche Umsetzung anzustoßen. Seither wurde einiges erreicht vieles aber verhindert und verzögert. Österreich ist noch längst nicht da, wo es nach der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio 1992, dem Protokoll von Kyoto 1997 und der Klimakonferenz von Paris 2015 sein sollte. Weltweit verlief die Entwicklung bisher nicht weniger holprig.

Die Corona-Pandemie hat das Thema seit März 2020 verdrängt, global gesehen aber einen kaum für möglich gehaltenen Einbruch bei den Treibhausgasemissionen gebracht und auch den Eintrag von klimaerwärmendem Wasserdampf in hohe Luftschichten durch den explodierenden Flugverkehr in großem Ausmaß reduziert

Hein gratulierte im Namen des Vorstands von Eurosolar den Preisträgern und bedankte sich bei den Mitgliedern und Unterstützerinnen sowie dem BMK für das Interesse und die Mitarbeit an der Österreichischen Solarpreisverleihung 2021. Auch wenn die Nutzung erneuerbarer Energien tendenziell zum Normalfall wird, bleibt es dennoch eine schöne und lohnende Aufgabe, jedes Jahr vorbildliche Projekte hervorzuheben.

**Martin Litschauer, Abg.z.NR**, übermittelt die Glückwünsche von Frau Bundesminister Leonore Gewessler an die zwölf Preisträger\*innen der Solarpreise. Er betonte, dass Hermann Scheer, der leider zu früh verstorbene Präsident von EUROSOLAR, bereits vor über 20 Jahren vorausgesagt hat, dass Photovoltaik die billigste Form werden wird, um Strom zu produzieren, was kürzlich von der Internationalen Energieagentur (IEA) bestätigt wurde. Die Zukunft liegt vor allem im Ausbau der Solar- und Windenergie. Mit dem Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG) setzt Österreich hier einen wichtigen Schritt zu 100 Prozent erneuerbarem Strom bis 2030. Auch mit dem Umweltförderungsgesetz (UFG) wird der Baustein zum Austausch fossiler Heizungen gelegt. Man kann sich jetzt € 7.500 Förderung abholen, wenn man eine Heizung tauscht und auf Erneuerbare wechselt. Für jene, die sich das nicht leisten können, gibt es einen Topf mit € 100 Millionen. Die CO<sub>2</sub>-Besteuerung wird dieses Vorhaben ab 2022 noch weiter unterstützen. „Wir müssen derzeit an vielen

Rädchen gleichzeitig drehen, um die Energiewende zu schaffen. Es braucht ein Zusammenspiel in der Energieproduktion, aber auch Effizienzsteigerungen und einen Systemwechsel. Dabei ist die Mobilität besonders herausfordernd: Der Umstieg auf Elektroautos wird von einem Ausbau der Öffis mit dem neuen Klimaticket und dem größten ÖBB-Rahmenplan der Geschichte Österreichs begleitet“, hält Litschauer fest.

Die Solarpreisträger\*innen zeigen jedes Jahr, welche Innovationskraft in Österreich steckt - bei der Entwicklung von neuen Häusern über neue Antriebstechnologien, neue Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energie bis hin zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz.

**LAbg Martin Schuster, NÖ**, überbrachte in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die besten Grüße und vor allem auch Gratulation an alle Preisträger- und Preisträgerinnen.

Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass der PV Ausbau in einem Ausmaß vorankommt, wie wir es noch nie gekannt haben. In Niederösterreich werden zuerst die Dächer und bereits versiegelte Flächen genutzt, bevor wertvoller Ackerboden verwendet wird. Energiepolitik hat immer mit Raumordnung zu tun. Das ist in Niederösterreich ein spannendes Politikfeld: In jedem Bezirk wird ein regionales Leitbild erarbeitet, das in den nächsten zwei Jahren fixiert werden soll.

Wir haben erlebt, wie schnell sich eingefahrene gesellschaftliche Prozesse plötzlich umkehren können, dass jetzt viele große Unternehmen darüber nachdenken, Homeoffice ins Regelsystem zu übernehmen. Was bedeutet das für den Energiebedarf? Auch da wird man neu nachdenken müssen. Das geschieht in Niederösterreich mit vielen tollen Partnern, wovon EUROSOLAR einer ist.

**Franz Fuchsberger**, Vereinsobmann Fairkabeln Flachgau und Stadt Salzburg stellte **Fairkabeln** vor, der aus dem Widerstand der 380 kV Salzburg-Leitung und dem Kampf um das Erdkabel entstanden ist. Er besteht aus einzelnen Vereinen, Bürgerinitiativen und Interessensgemeinschaften; sie haben bereits 13.000 UnterstützerInnen in Salzburg (österreichweit sind wir weit über 40.000) Wenn sie auch die 380 kV Salzburg-Leitung nicht verhindern konnten, kämpfen sie weiter gegen die Errichtung von Hochspannungsfreileitungen und für die Erdverkabelung von Starkstromleitungen in ganz Österreich.

Sie sind nicht nur gegen etwas, sondern setzen sich sehr intensiv für die Umwelt, Erneuerbare Energien und dezentrale Energieversorgung ein.

Sie engagieren sich, dass lokale/private Langzeitstromspeicher gefördert werden und die Einspeisung ins öffentliche Netz eine reine Option darstellt, bei Neubauten verpflichtend PV-Anlage und in windreichen Gebieten kleinteilige Windturbinen sind uam. Eine starke dezentrale Energieversorgung braucht kaum noch neue Starkstromleitungen und minimiert die Blackout Gefahr.

**Im Anschluss erfolgte die Auszeichnung der Preisträger und die persönliche Vorstellung der Projekte.**

## Alle Preisträger im Überblick

### Preis für Städte und Gemeinden/Stadtwerke

- **Biosolares Heizwerk in St. Ruprecht an der Raab, Stmk**  
nah Wärme St. Ruprecht GmbH, [info@nahwaerme-ruprecht.at](mailto:info@nahwaerme-ruprecht.at)  
Gasokol GmbH, [www.gasokol.at](http://www.gasokol.at)

Die nahWärme St. Ruprecht bestehend aus 3 Biomasse Kesseln (1880 kW Gesamtleistung) versorgt rund 100 Wärmekunden. 2020 wurde eine Erweiterung mit einer solarthermischen Anlage mit 1.590 m<sup>2</sup> Kollektorfläche, 138.000 Liter Pufferspeicher sowie ausgeklügelter Regelung. umgesetzt. Wärme wird in den Sommermonaten zu 97 % ohne Betrieb der Biomassekessel zur Verfügung gestellt. Im ersten Jahr wurden bereits 876.000 kWh in das Netz eingespeist, das entspricht rund 15 % des gesamten Wärmebedarfs im Jahr 2020. Die Anlage wurde mit AEE INTEC und der Fa. Gasokol geplant und im Jahr 2020 errichtet.

- **100% Solarstrom für die 5e-Gemeinde Weißbach, Sbg.**  
Gemeinde Weißbach bei Lofer, Bgm. Josef Michael Hohenwarter,  
[www.weissbach.at](http://www.weissbach.at)  
SIR Peter Stiegler, MSc, Fachbereich Energie, e5-Programm, [www.sir.at](http://www.sir.at)

Die kleine Naturpark-Gemeinde Weißbach ist seit 1998 aktiv im 5e-Programm für energieeffiziente Gemeinden. Es wurden alle kommunalen Gebäude saniert bzw. neu errichtet, eine PV-Anlage installiert und ein Biomasse-Nahwärmenetz gebaut. Durch diese Maßnahmen ist Weißbach 2018 auf der obersten Stufe im e5-Programm angelangt. 2021 wurde ein Repowering der PV-Altanlage inklusive Erweiterung sowie eine Anlage auf dem Bauhof umgesetzt und ist ab 2021 in der Lage, bilanziell den gesamten Jahresstrombedarf für Kindergarten, Volksschule, Bauhof, Feuerwehr, Gemeindeamt und Straßenbeleuchtung von 55 MWh zu decken. Die Bevölkerung wird durch Info-Veranstaltungen, PV-Sammelbestellungen und Förderungen zur Umsetzung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen motiviert. Das e5-Team unterstützt den Bürgermeister bei der Entwicklung neuer Projekte

- **Bildungscampus Aspern Nord, Wien**  
**Solare Energieversorgung für ganzjährig höchsten Nutzungskomfort**  
Stadt Wien – Energieplanung, Thomas Kreitmayer, MSc,  
<https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/>

Im September 2021 wurde der Bildungscampus Aspern Nord für bis zu 1.400 Kinder und Jugendliche eröffnet. Er zeichnet sich durch eine solaroptimierte Architektur und ein innovatives, klimafreundliches Energiekonzept aus, das höchste Versorgungssicherheit, Autarkie und niedrige laufende Energiekosten ermöglicht. Erneuerbare Energiequellen: Erdwärme, Wärmepumpen und die PV-Anlage (200 kWp) am Dach decken den Energiebedarf vollständig. Je nach Saison heizen oder kühlen die Wärmepumpen das Gebäude hocheffizient über thermische Betonkernaktivierung und eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung (Keine zusätzliche Klimaanlage nötig!). Dieses Projekt ist Vorbild für bereits weitere Wiener Bildungsbauten

Planung: Karl und Bremhorst Architekten [office@kub-a.at](mailto:office@kub-a.at), Energiekonzept: FIN - Future Is Now, Kuster Energielösungen GmbH; [kuster@kuster.co.at](mailto:kuster@kuster.co.at)

### Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen

- **Österreichs größtes Solarflugdach, Ktn.**  
SONNENKRAFT GmbH, GF Peter Prasser, Alfred Mölzer, 9300 St. Veit/Glan,  
[www.sonnenkraft.com](http://www.sonnenkraft.com)

SONNENKRAFT beschäftigt sich seit 30 Jahren mit der Entwicklung und Produktion von zukunftstauglichen Solarlösungen und ist führender Spezialist im Bereich umweltfreundlicher Gewinnung von Wärme, Wasser und Strom. Neben der bereits bestehenden PV-Anlage am Firmendach mit 500 kWp sowie dem E-Carport, mit dem die E-Auto-Flotte des Unternehmens mit grünem Strom versorgt wird, wurde nun Österreichs größtes Solarflugdach in Betrieb genommen. Damit kann Sonnenkraft rund dreiviertel der Energie, die es für die Produktion seiner PV-Module und Frischwasserstationen benötigt, selbst erzeugen. Durch eine Kapazitätserweiterung – diese wird fast verdoppelt von 180 MW auf 340MW, das entspricht der Produktion von 3000 Modulen pro Tag – mussten neue Lagerflächen geschaffen werden. Zu diesem Zweck wurde das Solarflugdach errichtet. Es umfasst 800 PV-Module mit bifazialer Zelltechnologie. Insgesamt wurde eine Fläche von 1.650 m<sup>2</sup> verbaut. Das Flugdach liefert damit einen Jahresertrag von 325.000 kWh

### Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

- **Sanierung der Landesfeuerweherschule Klagenfurt, Ktn.**  
Kärntner Landesfeuerwehrverband, Landesfeuerweherschule Klagenfurt,  
[www.feuerwehr-ktn.at](http://www.feuerwehr-ktn.at)  
Energie-Plan + Management GmbH, GF Hans-Jörg Pischel, [www.energie-plan.at/](http://www.energie-plan.at/)

Durch die Sanierung der Landesfeuerweherschule mithilfe eines ausgeklügelten Energiemasterplans konnte der Energieverbrauch um zwei Drittel gesenkt werden und erreichte klimaaktiv Silber Standard. Es wurden PV-Anlagen auf Dach- (146 kWp) und Wandflächen (18 kWp) sowie zeitgemäße Bau- und Dämmstoffe eingesetzt.

Durch den Einsatz des Energiemanagementsystems „enline“ des Projektpartners Energie-Plan + Management GmbH konnte der Eigenstromverbrauch optimiert sowie der Verbrauch gesenkt werden – jährliche elektrische Energieeinsparung von ca. 100.000 kWh ohne Leistungseinbußen oder Nutzungseinschränkungen! Die Herausforderung bestand im Zusammenspiel der verschiedenen Stromerzeuger (Netzversorgung, Notstromgenerator, Photovoltaik, Batterieanlage, Blockheizkraftwerk) und Verbraucher, welche je nach Betriebszustand und Betriebsart angefordert bzw. angesteuert werden. Dadurch ist der Betrieb auch für den Fall eines Blackouts gewappnet.

### Preis für Solares Bauen

- **Bauwerkintegrierte Photovoltaik beim Bürogebäude des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungen, Wien**  
Schöberl & Pöll GmbH, 1020 Wien, Bmst. Dipl.-Ing. Helmut Schöberl,  
[www.schoeberlpoell.at](http://www.schoeberlpoell.at)  
Dachverband der österr. Sozialversicherungen, [www.sozialversicherung.at](http://www.sozialversicherung.at)

Die Generalsanierung des 1976-1978 errichteten Verwaltungsgebäudes mit 16 oberirdischen Geschoßen und Zubauten wurde 2018-2019 mit hoher energetischer und ökologischer Qualität durchgeführt: „EnerPHit Plus“-Passivhaus-Standard und mit 996 Punkten klimaaktiv Gold Standard.

Als wesentliches architektonisches Merkmal wurde die PV-Anlagen mit fast 150 kWp auf den Flachdächern von Hauptgebäude und Zubau als „fünfte Fassade“ errichtet.

Die Gebäudehülle des Bestandsobjekts wurde durch eine neue, energetisch optimierte Doppelfassade ersetzt. Der sommerlichen Überhitzung wird durch eine windgeschützte Außenverschattung effektiv entgegengewirkt. Die Wärmeversorgung erfolgt mittels Fernwärme. Der Kühlbedarf wird zentral durch zwei Kältemaschinen mit je 463 kW Leistung sowie mit zwei am Dach situierten Glykolerückkühlern gedeckt. Als Abgabesystem werden die Heiz- bzw. Kühldecken verwendet. Zusätzlich kommt ein Nachtlüftungssystem zum Einsatz. Die Lüftungsanlagen gewinnen mit Rotationswärmetauschern 80 % der Wärme und Feuchte zurück. Die Steuerung erfolgt bedarfsgerecht, abhängig vom CO<sub>2</sub>-Gehalt der Abluft.

Geräteausstattung wurden genau auf Qualität und Energieeffizienz geprüft. Das Gebäude wird nun zwei Jahre lang einem Monitoring unterzogen, um die Haustechnik noch weiter optimieren zu können. Nach der Sanierung werden fast 110 kWh/m<sup>2</sup>a an nicht erneuerbarer Primärenergie eingespart. Der Heizwärmebedarf kann um ca. 1,6 Millionen kWh/a reduziert und jährlich über 430 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Architektur: Atelier d'architecture Chaix & Morel et associés / Christian Anton Pichler ZT GmbH

- **Bikes and Rails**, Wohngruppenprojekt im Sonnwendviertel Ost beim Hauptbahnhof Wien, Architekt Georg W. Reinberg, Architekturbüro Reinberg ZT GmbH, 1070 Wien, [www.reinberg.net](http://www.reinberg.net)

Der Verein „Bikes and Rails“ nutzte gemeinsam mit dem Architekturbüro Reinberg die Gelegenheit, auf dem für Wohngruppenprojekte zur Verfügung gestellten Grundstück einen in vielerlei Hinsicht zukunftsfähigen Bau zu realisieren. Bauzeit: 09/2018 – 05/2020; 18 Nutzungseinheiten. Gemeinschaftsfläche: 346 m<sup>2</sup>; Nettotonutzfläche gesamt: 2.181 m<sup>2</sup>.

Der Wohnteil (17 Einheiten) des Hauses besteht ausschließlich aus Holz. Er ist auf das Erdgeschoß aufgesetzt und an die Betonkonstruktion des Wintergartens angehängt. Das Passivhaus (14,6 kWh/ m<sup>2</sup>.a lt. PHPP) wird zentral belüftet. Die Wärmeversorgung erfolgt aus Fernwärme. Eine PV-Anlage (6 kWp) dient auch dem Sonnenschutz.

Der viergeschossige südliche Wintergarten dient der Erschließung und der Gemeinschaft (Cluster) und enthält den Wohnungen zugeordnete Loggien. Der Wintergarten ist nicht beheizt, seine Masse kann die Sonnenwärme des Winters und die Nachtkühle des Sommers gut speichern.

Im Erdgeschoß sind Kaffeehaus, Fahrradwerkstatt und Gemeinschaftsraum kombinierbar. Der Radkeller und die Dachterrasse werden gemeinschaftlich genutzt. Es gibt keine PKW-Stellplätze. Die Planung erfolgte in intensiver Mitbestimmung der künftigen Bewohner.

#### Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

- **GFB Green Business Solutions GmbH, Sbg.**

GF Mag. Roland Haslauer, 5700 Zell am See, [www.gfb-greensolutions.at](http://www.gfb-greensolutions.at)

Roland Haslauer initiierte die „Weltweit erste freie Solarroute“ und setzte sie mit Partnern um. Derzeit wird im Bundesland Salzburg von 30 Salzburger Unternehmen an 32 Standorten gratis Strom zum Laden zur Verfügung gestellt: 38 E-Ladesäulen

mit 113 Anschlüssen, verteilt auf einer Strecke von über 630 km durch das Bundesland Salzburg. Der Strom für die Ladesäulen wird von den Unternehmern mit ihren eigenen PV-Anlagen produziert.

Das Unternehmen GFB berät Firmen beim Umstieg auf Erneuerbare Energie. Es werden effiziente Energie-Masterpläne entwickelt und über den sinnvollen Einsatz von Elektro-Mobilität beraten.

Die firmeneigene PV-Anlage mit einem Stromspeicher aus alten Batterien von E-Fahrzeugen – sie hat sich in nur 6,5 Jahren amortisiert – produziert ca. 100.000 kWh/a und versorgt neben dem Bürogebäude 12 E-Fahrzeuge und Tennishallen.

### Preis für Bildung und Ausbildung

- **Schulmodernisierung voller Energie, NÖ**

Polytechnische Schule Waidhofen an der Thaya, Schulgemeinde Waidhofen an der Thaya, StRin Mag. Marlene-Eva Böhm-Lauter, [www.vswaidhofen-thaya.ac.at](http://www.vswaidhofen-thaya.ac.at)

Das Gebäude (errichtet 1923) wurde für die Ansprüche der Polytechnischen Schule Waidhofen an der Thaya umgebaut und erweitert. Die umfassende Mustersanierung beinhaltet: Maßnahmen für den Wärmeschutz an der thermischen Gebäudehülle, deutliche Energieeffizienzverbesserung und CO<sub>2</sub>-Reduktion in der Haustechnik, Versorgung des Gebäudes mit erneuerbarer Energie, PV-Anlage auf dem neuen Dach mit 20 kWp, Anschluss an die lokale Biomasse-Fernwärme, Installation von Lüftungsgeräten mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung sowie Verschattung mit elektrischen Raffstores. In Summe wurden damit die Energiekosten deutlich reduziert. Und nicht zuletzt profitieren Schülerinnen und Schüler und das Personal vom verbesserten Raumklima.

### Preis für Eine-Welt-Zusammenarbeit

- **Halbieren der Treibhausgas-Emission bei Ordenseinrichtungen**

Barmherzige Brüder Österreich, Österreichische Ordensprovinz des Hospitalordens des hl. Johannes von Gott, 1020 Wien, Ing. Daniel Kreuzer, [www.barmherzige-brueder.at](http://www.barmherzige-brueder.at)

Durch den Bau von Photovoltaikanlagen, eines Biomasseheizwerkes, bauphysikalische und ressourcenschonende Maßnahmen sowie energieeinsparende Technologien und die Einführung eines Energie Monitoringsystems oder den Einsatz von 100 % elektrischer Energie aus Wasserkraft konnte der CO<sub>2</sub>- Ausstoß um 50 % reduziert werden, von ca. 16.563 t auf 8.622 t.

So dient die Österreichische Ordensprovinz, eine der größten privat-gemeinnützigen Gesundheitsdienstleister Österreichs mit fast 9.000 Mitarbeitern und Standorten in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei, den weiteren 19 Provinzen weltweit als Vorbild in Sachen Ökologie und Umweltschutz und Umstieg auf erneuerbare Energien, um die Klimaziele weltweit zu erreichen.

### Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

- **Dipl.-Päd. Ing. Werner Weiß, Stmk.**

8200 Gleisdorf [www.aee.at](http://www.aee.at)

Großes Engagement für den Einsatz von Solarenergie, insbesondere Solarthermie in Österreich und Know-How-Transfer in die ganze Welt

Werner Weiß ist Gründungsmitglied und war bis 2021 Geschäftsführer des AEE-Instituts für Nachhaltige Technologien (AEE INTEC) in Gleisdorf, Österreich, und Mitglied des Exekutivkomitees des Solar Heating and Cooling Programme der Internationalen Energieagentur (IEA). Von Juni 2010 bis Mai 2014 war er Vorsitzender dieses IEA Implementing Agreement. Außerdem ist er Vorstandsmitglied der European Technology Platform on Renewable Heating and Cooling.

Er war Projektkoordinator von mehr als 30 nationalen, europäischen und internationalen Solarthermie-Projekten. Seine Forschungsschwerpunkte sind Solarkombisysteme und Solarwärme für industrielle Prozesse und eine seiner Aufgaben sieht er in der Ausbildung zu SolartechnikerInnen in Afrika.

Seit 2007 ist er Lehrbeauftragter an der Technischen Universität Wien und Mitglied des Weiterbildungszentrums.

- **Dr. Kurt Weinberger**, Wien  
Vorstandsvorsitzender der Österr. Hagelversicherung, [www.hagel.at](http://www.hagel.at)  
Engagierter Einsatz gegen die Bodenversiegelung in Österreich

Seit mehr als 10 Jahren kämpft Dr. Kurt Weinberger gegen die Verbauung von Äckern und Wiesen, somit gegen die Bodenversiegelung, die sich immer katastrophaler auf Mensch und Natur auswirkt. Er macht in Radio und Fernsehen, in Print- und Online-Medien sowie in Seminaren auf die Zerstörung des Bodens, der Lebensgrundlage für Mensch und Tier, aufmerksam. In Österreich werden täglich 11,5 Hektar verbaut, das entspricht der Größe von 16 Fußballfeldern. Beste Agrarflächen fallen neuen Straßen oder Shoppingcentern zum Opfer. Deshalb hat Dr. Weinberger ein umfassendes Maßnahmenpaket erarbeitet, um den Flächenverbrauch auf den im jetzigen Regierungsprogramm – und bereits erstmals im Jahr 2002 (!) – festgelegten Zielwert von 2,5 Hektar pro Tag zu begrenzen. Einige der geforderten Maßnahmen: - Zielwerte „für maximale Flächennutzung“ in den Raumplanungsgesetzen der Bundesländer verankern - Gesetzlicher Schutz wertvoller Agrarflächen vor Verbauung - österreichweite Leerstands-Datenbank und Flächenmanagement-Datenbank und viele weitere.

Details in der Solarbroschüre:

<http://www.eurosolar.at/Drucksorten/Solarpreis2021/Solarpreisbroschuere2021.pdf>

***Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Bundesministerium für Klimaschutz,  
Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie***

EUROSOLAR AUSTRIA  
Stutterheimstraße 16-18, Stiege 2/ Etage 4  
A-1150 Wien

Tel.: +43(1) 786 67 67 – 500  
Fax: +43(1) 786 67 67-505

Mail: [info@eurosolar.at](mailto:info@eurosolar.at)  
Web: [www.eurosolar.at](http://www.eurosolar.at)